

Erzbistum Köln | Generalvikariat | 50606 Köln

**An die Engagierten und Interessierten
im Anliegen der Ökumene**

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

SBKZ/GKZ

Bearbeiter/-in

Unser Zeichen

Datum

Februar 2014

Zeichen der Zeit. Ökumene braucht Bildung

Sehr geehrte Damen und Herren,

man fordert es gern, dass die Kirche die „Zeichen der Zeit“ erkennen möge. Im Licht des Evangeliums natürlich. Das Diktum ist so etwas wie der pastorale Leitsatz schlechthin, den das Zweite Vatikanische Konzil formuliert hat (Gaudium et Spes Nr. 4). Aber – und das ist leider nicht immer so bewusst – dasselbe Konzil hat ihn nicht ins Allgemeine formuliert. An einer anderen Stelle nämlich verknüpft es die Erkenntnis der Zeichen der Zeit ausdrücklich mit einer sehr konkreten Aufgabe: der Teilnahme an der Ökumenischen Bewegung. Wörtlich heißt es: „Daher mahnt dieses Heilige Konzil alle katholischen Gläubigen, dass sie, die Zeichen der Zeit erkennend, mit Eifer an dem ökumenischen Werk teilnehmen“ (Unitatis redintegratio Nr. 4).

Ist Ökumene heute noch Zeichen der Zeit? Soll sie es sein? Am 21. November 2014 jährt sich die Verabschiedung des Ökumenismusdekretes, das den zitierten Satz festhält, zum fünfzigsten Mal. Aus diesem Anlass und zu diesem Termin werden in den Kathedralkirchen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz ökumenische Gottesdienste stattfinden. Gewiss hat sich im Miteinander der Konfessionen seit dem Konzil viel getan. Doch das Ziel der Ökumenischen Bewegung – die Wiederherstellung der sichtbaren Einheit aller Christen – ist nicht erreicht. Eine Herausforderung also, die fortbesteht – für Katholiken gerade auch vor dem großen Reformationsgedenken der evangelischen Christenheit im Jahr 2017. Das Gebet Jesu um die Einheit der Seinen (Joh 17,21) ist gestern wie heute und morgen der maßgebliche Auftrag. Daher ist auch die im Jahr 1964 als zeitgemäß identifizierte pastorale Herausforderung der Ökumene heute nicht einfach von gestern. Auch im dritten Jahrtausend ruft der Herr die Christen zur Einheit auf – zum gemeinsamen Zeugnis für Ihn in der Welt von heute.

Deshalb trägt unsere neu aufgelegte Ökumenebroschüre den Titel „Zeichen der Zeit. Ökumene braucht Bildung“. Denn Ökumene ist nach wie vor ein Lernprozess. Für alle Gläubigen, nicht nur für Spezialisten. Deswegen muss man an die „Mahnung“ des Konzils erinnern. Lernen braucht vor allem Eifer. Und Unterstützung. Die wollen wir mit dieser Handreichung bieten. Und Anregung, um neuen Elan für die ökumenische

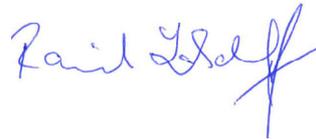
Aufgabe zu wecken. Dazu haben wir nicht nur den Text überarbeitet, sondern sind auch im Layout neue Wege gegangen. Auch das lernen wir vom Herrn: „Neuen Wein füllt man in neue Schläuche, dann bleibt beides erhalten“ (Mt 9,17).

Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage weitere Exemplare der Broschüre zu. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an Frau Ingrid Pichlo, Referat Erwachsenen- und Familienbildung im Erzbischöflichen Generalvikariat, Telefon-Nr. 0221 – 1642 1564, e-Mail: ingrid.pichlo@erzbistum-koeln.de. Beim Einzelversand berechnen wir eine Versandkostenpauschale von 5 €, die Abnahme von größeren Mengen wird mit im Einzelfall zu ermittelnden Versandkosten berechnet.

Wir wünschen geistreiche Lektüre und Leidenschaft für den Herzenswunsch Jesu!



Msgr. Markus Bosbach
Leiter Hauptabteilung Seelsorge
Vorsitzender Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V.



Dr. Raimund Lülldorff
Leiter Glaubensfragen und Ökumene
Vorsitzender Ökumenische Bistumskommission